



Das war einmal: Michaela Birkeneder (rechtes Foto, Mitte) richtete jahrelang das Rottweiler Volksfest aus. Jetzt macht es jemand anders.

Fotos: Maier/Schütz

Wirbel um das Rottweiler Volksfest

Bisheriger Betreiber, die Familie Birkeneder-Bürkle, fühlt sich hintergangen / Stadt hat andere Sichtweise

Von Armin Schulz

Rottweil. In wenigen Tagen geht das neue Rottweiler Volksfest zu Ende. Neu, da die Schaustellerfamilie Ruoff das Fest erstmals ausgerichtet hat. Unabhängig von deren Bilanz gibt es einen bitteren Beigeschmack: Die bisherigen Ausrichter, die Familie Birkeneder-Bürkle, fühlt sich von der Stadt hintergangen.

Den Brief erhält Michaela Birkeneder-Bürkle im Oktober vergangenen Jahres. Darin teilt ihr der Rottweiler Oberbürgermeister (OB) Ralf Broß mit, das Rottweiler Volksfest 2014 an ein anderes Unternehmen zu vergeben. Es sei wichtig, »insbesondere für

uns als Stadt, innovativ zu bleiben und Neuerungen zu ermöglichen«, so Broß.

Michaela Birkeneder sagt im Gespräch mit uns, sie fühle sich von der Stadt hintergangen. Davon, dass ein anderer das Volksfest ausrichten solle, habe sie auf dem Cannstatter Wasen im Oktober vergangenen Jahres von anderen Schaustellern, also von dritter Seite, erfahren. Ein Tag später erst kam der Brief vom OB.

Sie fühle sich deshalb wie vor den Kopf gestoßen, da sie von einer mündlichen Zusage der Stadt ausgegangen sei. Diese Zusage habe ihr die zuständige Mitarbeiterin der Verwaltung, Eva Schumacher, noch im September gegeben. Das sei ein verbindlicher Vertragsabschluss, sagt sie. Darauf habe sie auch den OB hingewiesen. Sie habe um ein klärendes Gespräch gebeten,

einen Termin jedoch nie erhalten.

Michaela Birkeneder-Bürkles Familie hat das Rottweiler Volksfest aus der Taufe gehoben. Das sei vor 63 Jahren gewesen, so die Enkeltochter des damaligen Begründers. 17 Jahre lang habe sie selbst das Fest ausgerichtet. Sie wittert eine Verschwörung, vermutet in dem Dienstantritt des neuen Kulturamtsleiters Marco Schaffert einen Grund. Dieser könnte aus seiner Zeit als Kulturverantwortlicher in Tuttlingen die Schaustellerfamilie Ruoff kennen und sie deshalb engagiert haben. Rechtliche Schritte – sie habe auch einen Verdienstausschluss zu beklagen – habe sie jedoch nicht erwogen. Rottweil sei ihr zu sehr ans Herz gewachsen. Die Stadt sei ihr ein Stück Heimat geworden, sagt Michaela Birkeneder-Bürkle, die in Mös-

singen wohnt. Auf Nachfrage sagt der neue Kulturchef, ausschlaggebend für die Neuvorgabe seien zum einen rückläufige Besucherzahlen, zum anderen die Attraktivität der Veranstaltung gewesen. Bei jeder Veranstaltung sei es grundsätzlich notwendig, Konzepte zu erneuern, um konkurrenzfähig zu bleiben. »Dies ist beim Volksfest durch den ehemaligen Generalunternehmer leider länger nicht mehr geschehen.« Zudem seien diverse Schäden in der Außentourlette der Stadthalle oder an Fenstern der Stadthalle wiederholt zu beklagen gewesen.

Auf die mangelnde Attraktivität und die Schäden sei der Generalpächter hingewiesen worden. Es seien jedoch keine Verbesserungsvorschläge gemacht oder Verbesserungen herbeigeführt worden. Neu in diesem Jahr: eine

bessere Bewerbung, ein extra Toilettenwagen, Security auf dem Festplatz, Einbindung von Musikvereinen, ein Tag für Menschen mit Behinderungen und ein neuer Termin, sodass das Volksfest nicht mehr mit dem Ferienturm kollidiert.

Einen neuen Termin hatte die bisherige Betreiberin, Birkeneder-Bürkle, auch vorgeschlagen. Das Fest hätte im Juli stattfinden sollen. Ansonsten habe es keine Hinweise darauf gegeben, dass irgendjemand unzufrieden gewesen sei, sagt sie. Es sei immer alles wunderbar gewesen, es habe keine Probleme gegeben. Nun denn: Das Volksfest soll jährlich vergeben werden. Vielleicht ergibt sich dann eine neue Chance. Für die Vergabe zuständig ist indes nicht der Gemeinderat, sondern die Verwaltung.

Prima Chance auf rechtzeitige Einblicke in die Berufswelt

Schulen bereiten Jugendliche ganz unterschiedlich auf das Arbeitsleben vor / Besuch der »starter«-Messe

Von Stefanie Siegmair

Rottweil. Bei der »starter«-Messe in der Rottweiler Stadt- und Stallhalle am 4. und 5. Juli dreht sich alles um das Thema Ausbildung. Am Freitag ist traditionell der Tag der Schulen. Viele Schulen nutzen das Angebot und besu-

ren vor der Veranstaltung Thema. Berufsorientierung wird an den meisten Rottweiler Schulen großgeschrieben, auch an den Gymnasien.

»Es gehen längst nicht mehr alle Abiturienten auf die Universität«, weiß Andrea Link, am Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) zuständig für die Berufsorientierung. Bereits in der neunten Klasse wird am DHG über Berufe gesprochen. »Denn für ihre Praktika benötigen die Schüler ja entsprechende Vorkenntnisse«, so Link. Die »starter«-Messe sei sozusagen der praktische Teil der Berufsorientierung, bei dem die Schüler gezielt umschauen und Kontakte zu den Firmen knüpfen können. Das DHG besucht den Berufsparcours und die geführten Rundgänge mit den vier 10. Klassen und der Kursstufe 1.

Seit neun Jahren ist Claudia Müller an der Maximilian-Kolbe-Schule als Jugendberufshelferin tätig. In dieser Zeit habe sich viel geändert, erzählt sie. »Heute ist es viel leichter, eine Lehrstelle zu finden als noch vor zehn Jahren«, betont Müller. Die Schüler müssten die Chance nur nutzen. Und damit sie dies

tun können, müssen sie entsprechend vorbereitet sein. Sie nimmt mit den Neuntklässlern an den geführten Rundgängen teil.

Am Leibniz-Gymnasium (LG) hat die Berufsorientierung einen sehr hohen Stellenwert, betont Lehrerin Silke Pach. Ihre Schüler gehen mit der fertigen Bewerbungsmappe im Gepäck zur Messe. »Wenn man sich für ein Praktikum interessiert, dann macht sich das gut«, weiß die engagierte Lehrerin und Mitbegründerin der Kooperation

Schule/Wirtschaft. Am LG gibt es vielfältige Angebote, in die Welt der Berufe einzutauchen: Schülerfirmen,

Workshops bei der IHK, Besuche im BIZ, Gespräche mit Unternehmern und Firmenbesuche. Wichtig sei, dass die Schüler auf der Messe die Gelegenheit haben, sich zu informieren und Gespräche zu führen. Auch das Albertus-Magnus-Gymnasium (AMG) besucht mit den Zehntklässlern die »starter«-Messe. »Die Messe ist direkt vor der Haustür und bietet eine Fülle an Informatio-

nen. Es wäre schade, wenn wir das nicht nutzen würden«, betont Oberstufenberater Timo Schlotterbeck.

Bereits in der siebten Klasse werden die Schüler der Achtert-Schule auf das Berufsleben vorbereitet, informiert Schulleiter Stephan Keßler. In der achten und neunten Klasse nehme das Thema dann mehr Fahrt auf, wenn es darum geht, Stärken und Schwächen zu ermitteln.

Die Schüler können bei Praktika einmal pro Woche erleben, wie sich das Arbeitsleben anfühlt. Hier können sie Kontakte knüpfen und ausprobieren, was zu ihnen passt. »Noten sind nämlich nicht immer ausschlaggebend. Vielmehr ist entscheidend, wie sich die Schüler einbringen können und ob ihnen die Arbeit Spaß macht«, berichtet Keßler. Sonderpädagogische Unterstützung erhalten die Schüler auch von der Agentur für Arbeit. »Wir sind hier sehr bemüht für jeden Schüler einen passenden Anschluss zu basteln«, so der Schulleiter. Und der Erfolg spreche für sich. Die Messe sei eine ganz wichtige Kontaktbörse für die Schüler.



Am Freitag kommender Woche steht die »starter«-Ausbildungsmesse ganz im Zeichen der Schulen. Viele Klassen nutzen das Angebot gemeinsam mit ihren Lehrern. Foto: Siegmair

ROTTWEIL

► Die Eltern-Kind-Spielgruppe »Teddyclub« trifft sich mittwochs von 10 bis 11 Uhr auf dem Hegneberg. Eltern mit Kleinkindern ab 18 Monate sind willkommen.

► Das »Sprachcafé«, für Leute bis 27 Jahre, hat mittwochs von 13.30 bis 15 Uhr für Anfänger und von 15 bis 16.30 Uhr für Fortgeschrittene im Kutschenhaus des Kapuziners geöffnet. Teilnahme nach telefonischer Absprache.

► »Sing-mit!« findet mittwochs von 18.30 bis 19.45 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Johannerstraße statt. Interessierte sind willkommen.

► Jugendtreff auf dem Hegneberg ist mittwochs von 17 bis 21 Uhr.

► Offener Treff des Mehrgenerationenhauses im Refektorium des Kapuziners ist montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr.

► Der »Bunte Spielkreis der Generationen« findet mittwochs von 9.15 bis 11 Uhr im Refektorium des Kapuziners statt.

► Der Agenda-Treff in der Flöttlinstorstraße 12 ist mittwochs von 16 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Das Monatsthema wird vom »Freundeskreis Asyl« getragen.

► Die Aktion eine Welt hat heute von 8.30 bis 11 Uhr und von 16 bis 18 Uhr den Kleiderverkauf im Bischof-Linsenmann-Haus, Seiteneingang Ruhe-Christi-Straße, geöffnet.

► Die Narrenzunft veranstaltet heute ab 20 Uhr einen Infoband im Haus, Hauptstraße 1. Ab 20 Uhr findet ein Dämmerchoppen statt.

► Der Gemeinderat tagt heute öffentlich ab 18 Uhr im Neuen Rathaus.

► Der Kinderpark des Kinderschutzbundes ist mittwochs von 8.30 bis 11.30 Uhr und das Kleiderstübli von 14 bis 16 Uhr in der Bruderschaftsgasse 4 geöffnet.

► Die Stadtbücherei hat mittwochs von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

► Der DRK-Kleiderladen hat immer mittwochs von 12 bis 15 Uhr geöffnet. Es können Kleiderspenden abgegeben werden.

► Der DRK-Tafelladen hat mittwochs von 14 bis 15 Uhr geöffnet.

WIR GRATULIEREN

► ROTTWEIL. Walter Marti, Oberdorf 5, 85 Jahre. Luise Kirgis, Schwenninger Straße 55, 77 Jahre. Christian Weinberger, Vogtstraße 22, 75 Jahre. Kurt Grubert, Predigerstraße 22, 71 Jahre. Käthe Schank, Brugger Straße 63, 70 Jahre.

► GÖLLSDORF. Egon Schobel, Schroffenstraße 57, 71 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr: Schlachthausstraße, 112
Ärzte: 01805/19 29 23 80*
DRK-Rettungsdienst: Krankenhausstraße 14, 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40

APOTHEKEN

Untere Apotheke Rottweil: Hochbrücktorstraße 2, 0741/77 75

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 0741/53 18 40
Fax: 0741/53 18 50
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de

Schwarzwälder Bote
Die große Zeitung in Baden-Württemberg

präsentiert

starter
Die Ausbildungsmesse in Rottweil

04.-05. Juli 2014
WWW.STARTER-ROTTWEIL.DE